

In einer weiteren Betrachtung werden alle Kohlendioxidemissionen, die aus direktem oder indirektem Verbrauch von Energie entstehen, auf die produzierte Einheit des Berichtszeitraums bezogen:

DEUTZ-Konzern: Emissionen je Motor in unseren Werken¹⁾

Emissionen pro Motor	2016	2015
Kohlendioxid (in kg)	470	460
Stickoxide (in kg)	0,22	0,128
Staub (in g)	2,7	2,6
Benzol (in mg) ²⁾	< 85,0	44,8

¹⁾ CO₂ in Werken des DEUTZ-Konzerns ohne Joint Ventures. Restliche Angaben in deutschen Werken.

²⁾ Messunsicherheit übersteigt den gemessenen Wert um das Dreifache.

Die Kohlendioxidemissionen je Motor sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % leicht angestiegen. Das Ziel, die Kohlendioxidemissionen pro produzierte Einheit um 2,0 % zu senken, wurde somit nicht erreicht. Hintergrund ist, dass rund zwei Drittel der Prüfstandemissionen durch den Forschungs- und Entwicklungsbereich verursacht werden und durch den Produktionsbereich nur rund ein Drittel. Mehr Dauerläufe zur Weiterentwicklung hubraumstärkerer Motoren und zur Verbesserung der Produktqualität haben den Anstieg verursacht. Letztlich tragen diese Tests jedoch auch dazu bei, dass unsere zukünftigen Motoren im Realbetrieb die Umwelt mit noch weniger Emissionen und CO₂ belasten werden. Aus dem gleichen Grund sind auch die anderen Emissionen (Staub, Stickoxide und Benzol) je Motor im Berichtsjahr gestiegen, obwohl in der Motorenproduktion die Revisionsquote erfolgreich abgesenkt, die Prüfprogramme deutlich gestrafft und weiter standardisiert werden konnten.

Die modernen und leistungsfähigen Abgasnachbehandlungsanlagen der Produktionsprüffelder an den deutschen Standorten stellen sicher, dass die genehmigten Grenzwerte sicher eingehalten bzw. teilweise sehr deutlich unterschritten werden.

GEWÄSSERSCHUTZ IM FOKUS

Die Verlagerung der Wellenfertigung wurde für ein Check-up der Bearbeitungsmaschinen hinsichtlich des Gewässerschutzes genutzt. Diese eingehende Inspektion der Betriebsmittel wurde durchgeführt, um etwaige Lecks an üblicherweise unzugänglichen Stellen zu lokalisieren und vollständig zu beheben.

Darüber hinaus wurde die Dimensionierung der Auffangwannen großzügig geplant und von einem Fachbetrieb am neuen Standort ausgeführt. Für die Installation der Auffangwannen, die einen aktiven Beitrag zum Gewässerschutz darstellt, haben wir 450 Tsd. € investiert.

Alle prüfpflichtigen Anlagen, die wassergefährdende Stoffe beinhalten oder aufnehmen können, werden in festgelegten, wiederkehrenden Fristen von Sachverständigen geprüft, um den Anforderungen des Gewässerschutzes gerecht zu werden und um die technische Verfügbarkeit zu erhöhen.

Das Risiko, dass Gewässer und Böden durch den Betrieb dieser Anlagen geschädigt werden, hat sich deutlich verringert, weil wir im Rahmen der Verlagerung der Wellenfertigung von Köln-Deutz nach Köln-Porz in die Erneuerung unseres Maschinenparks investiert haben.

SICHERHEITSMANAGEMENT

Stetige Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz haben in den letzten Jahren zu einer Reduzierung der Unfallhäufigkeit geführt.

Die aktuelle Ermittlung der Kennzahlen ergibt jedoch einen Anstieg der »Unfallhäufigkeit«¹⁾ und der »Tausendmannquote«²⁾, trotz der Gestaltung von sicheren Arbeitsplätzen und der Verbesserung der Arbeitsschutzorganisation. Die Unfallhäufigkeit, die die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle in Relation zu den Arbeitsstunden setzt, beträgt für 2016 20,9 (2015: 12,9) und liegt damit deutlich über dem Niveau des Beurteilungszeitraums 2015. Die Tausendmannquote stieg analog auf den Wert 27,9 (2015: 17,7). Die Ermittlungen, die im Rahmen der Unfalluntersuchungen durchgeführt wurden, ergaben keine erkennbare Systematik der Unfälle, so dass nach der Überprüfung der Gefährdungsbeurteilungen vornehmlich anlassbezogene Einzelunterweisungen durchgeführt wurden.

Die Sicherheitsorganisation der DEUTZ AG wurde beispielsweise durch die abteilungsübergreifende Ausbildung von Brandschutzhelfern verbessert. Diese Ausbildung, die einen theoretischen und praktischen Teil beinhaltet, wurde von der Werkfeuerwehr ausgeführt.

¹⁾ Unfallhäufigkeit: Anzahl der Unfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden gem. Definition der Berufsgenossenschaft.

²⁾ Tausendmannquote: Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter.